



# Medienmitteilung

Sperrfrist: 03.10.2017, 9:15

---

## 7 Land- und Forstwirtschaft

Nr. 2017-0183-D

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung: Schätzung 2017

### **Schweizer Landwirtschaft hat 2017 unter dem Frost gelitten, gute Ernten im Ackerbau bringen aber Ausgleich**

Neuchâtel, 03.10.2017 (BFS) – **Die Schweizer Landwirtschaft dürfte 2017 erneut eine Bruttowertschöpfung von 4 Milliarden Franken generieren, was einem leichten Anstieg von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Während die Obstanlagen und die Reben Frostschäden erlitten, fallen die Ernten im Ackerbau deutlich besser aus als 2016. Die tierische Produktion und die Produktionskosten bleiben stabil. Diese ersten Schätzungen für das laufende Jahr beruhen auf der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, die das Bundesamt für Statistik (BFS) erarbeitet.**

Ausgehend von den ersten Schätzungen rechnet das BFS damit, dass sich die Gesamtproduktion der Schweizer Landwirtschaft im Jahr 2017 auf 10,3 Milliarden Franken belaufen wird. Das sind 0,4 Prozent mehr als 2016. Die Ausgaben für Vorleistungen (Futtermittel, Energie, Dünger, Unterhalt und Reparaturen usw.) betragen 6,3 Milliarden Franken und sind damit praktisch gleich hoch wie im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung, die der Differenz zwischen dem Produktionswert und den Vorleistungen entspricht, nimmt damit zwischen 2016 und 2017 um 0,6 Prozent zu.

Zu Vorjahrespreisen, also ohne Berücksichtigung der Teuerung, steigt die Bruttowertschöpfung um 1,2 Prozent. Das Arbeitsvolumen in der Schweizer Landwirtschaft geht weiter zurück; es wird mit einer Abnahme von 1,6 Prozent gegenüber 2016 gerechnet. Die Arbeitsproduktivität, die sich aus dem Verhältnis zwischen der Bruttowertschöpfung und dem Arbeitsvolumen ergibt, steigt damit um 3,5 Prozent. Nach einem längerfristigen starken Anstieg (+25% seit 2000) schwankt die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft seit 2011 tendenziell.

#### **Durchgezogene Bilanz im Pflanzenbau: zwischen Frost und guter Ernte**

Der Produktionswert des Pflanzenbaus ist auf ähnlichem Niveau wie 2016 (4,2 Milliarden Franken, +0,1%). Das Bild fällt trotzdem durchgezogen aus. Der Frost im April hat den Obstanlagen stark zugesetzt und Rebberge teilweise beschädigt. Im Weinbau wird jedoch trotz der teilweise reduzierten

Traubenmenge eine qualitativ gute Ernte erwartet. Der kumulierte Wert der Früchte, Trauben und Weine beträgt rund 0,9 Milliarden Franken und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent eingebrochen. Der Gemüsebau wird auf 0,7 Milliarden Franken geschätzt. Dies entspricht einem leichten Rückgang (−0,8%), der auf Preissenkungen aufgrund der zeitweise übersättigten Märkte zurückzuführen ist. Für den Ackerbau herrschten nach einem mittelmässigen Jahr 2016 in diesem Jahr günstige Bedingungen. Die Getreideernte wird auf knapp eine Million Tonnen (+34%) geschätzt, und auch für Ölsaaten, Zuckerrüben und Kartoffeln zeichnet sich eine gute Ernte ab.

### **Kontinuität in der tierischen Produktion**

Die tierische Produktion hat im Jahr 2017 gegenüber 2016 nur wenig zugenommen (+0,6%) und dürfte einen Betrag von 5 Milliarden Franken erreichen. Die Situation auf dem Milchmarkt hat sich etwas entspannt. Mit ähnlichen Milchlieferungen wie 2016 und einem leicht ansteigenden Durchschnittspreis wird der Wert der Milchproduktion auf 2,1 Milliarden Franken (+1,1%) geschätzt. Die Nachfrage nach Schlachtvieh ist weiterhin gross, und der Wert der Rindviehproduktion bleibt mit 1,4 Milliarden Franken (−0,4%) ähnlich hoch wie 2016. Da sich die Situation auf dem Schweinemarkt gegenüber dem Vorjahr nicht verbessert hat, steigt der Produktionswert wiederum nicht über 0,9 Milliarden Franken (−0,1%). Schliesslich setzt sich der in den vergangenen Jahren beobachtete Aufschwung der Geflügelhaltung auch 2017 fort. Die Geflügel- und Eierproduktion wird auf rund 0,6 Milliarden Franken beziffert (+2,1%).

### **Staatsbeiträge als wichtiger Bestandteil des Einkommens**

Die schrittweise Öffnung der Agrarmärkte in den 1990er-Jahren führte zur Einführung von Direktzahlungen, die ab 1999 verallgemeinert und 2014 neu ausgerichtet wurden. Seit fast zwei Jahrzehnten dienen die an die Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlten Staatsbeiträge insbesondere dazu, Leistungen von allgemeinem Interesse zu vergüten. Nach ersten Schätzungen gestützt auf den Voranschlag des Bundes bleiben die Staatsbeiträge im Vergleich zum Vorjahr stabil (+0,4%). Mit 2,9 Milliarden Franken machen diese Beiträge 2017 über 22 Prozent der Gesamtressourcen des Schweizer Agrarsektors aus und bilden damit einen wichtigen Bestandteil des sektoralen Einkommens, welches die Landwirtschaft erarbeitet.

### **Erhöhung des sektoralen Einkommens**

2017 haben die Einnahmen (Produktion, Staatsbeiträge und Habzinsen) um nahezu 50 Millionen Franken zugenommen, während die Ausgaben (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) um 20 Millionen Franken zurückgegangen sind. Der Saldo, das heisst das Nettounternehmenseinkommen des Landwirtschaftssektors (sektorales Einkommen), wird somit für das Jahr 2017 auf 3,1 Milliarden Franken geschätzt. Dies entspricht einer Zunahme von 2,2 Prozent gegenüber 2016 (+67 Millionen Franken). Das sektorale Einkommen entschädigt hauptsächlich die Arbeit und das produktive Vermögen (Kapital und Boden) sämtlicher Bauernfamilien in der Schweiz.

### **Veränderungen in der Schweizer Landwirtschaft**

Die Palette der Schweizer Landwirtschaftsprodukte hat sich seit Anfang der 1990er-Jahre weiterentwickelt. Die Getreidepreise sind in den letzten Jahren des vergangenen Jahrhunderts mit der Öffnung der Agrarmärkte um die Hälfte gesunken. So ist der Geldwert des Ackerbaus (Getreide, Ölsaaten, Zuckerrüben, Kartoffeln) gegenüber den Spezialkulturen (Obst und Gemüse, Wein- und Gartenbau) gesunken. 1990 betrug er noch 12 Prozent des Werts der Gesamtproduktion gegenüber 17 Prozent bei den Spezialkulturen. Aktuell beträgt der Anteil des Ackerbaus nur noch 8 Prozent gegenüber 23 Prozent der Spezialkulturen.

Auch die Tierhaltung hat sich verändert. Die Milch bleibt zwar eines der Symbole der Schweizer Landwirtschaft, doch ihr Anteil an der Gesamtproduktion beträgt nur noch 20 Prozent, gegenüber 24 Prozent im Jahr 1990. Der Anteil Schweine ist ebenfalls gesunken, und zwar von 12 Prozent auf 9 Prozent. Nachdem die Rindviehproduktion in den 1990er-Jahren zurückgegangen war, liegt ihr Anteil nun bei rund 13 Prozent, d.h. fast wieder auf dem Niveau von 1990. Der Anteil der Geflügelwirtschaft (Mast und Eier) schliesslich ist auf nahezu 6 Prozent der Gesamtproduktion gestiegen.

### **Organisation und Geltungsbereich der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)**

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) wird jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) in Zusammenarbeit mit dem Bereich Statistik des Schweizer Bauernverbandes (SBV Agristat) durchgeführt. Sie bildet ein Satellitenkonto des Zentralrahmens der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und wird nach einer auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene (ESVG 2010) basierenden Eurostat-Methode erstellt. Die Schweizer Ergebnisse werden jährlich von der LGR-Konferenz, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des BFS, des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) und des SBV (Agristat) zusammensetzt, validiert.

Die LGR deckt die Tätigkeiten der Landwirtschaftsbetriebe gemäss Agrarstrukturerhebungen sowie jene der landwirtschaftlichen Dienstleistungsbetriebe ab (Arbeiten für Dritte). Sie beschreibt die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse und Primäreinkommen, geht jedoch nicht auf die Produktion folgender Bereiche ein: Kleinstproduzenten (Erzeugung hauptsächlich für den Eigenkonsum bestimmt), Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht. Die übrigen Aktivitäten des Primärsektors werden in einzelnen Konten verbucht. Zusammen dienen die Konten des Primärsektors als Quelle für das Produktionskonto innerhalb des Zentralrahmens der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Link zu den methodischen Grundlagen der LGR:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/land-forstwirtschaft/gesamtrechnung-satellitenkonto/landwirtschaft.assetdetail.2101862.html>

### **Komplementaritäten mit der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope (Bundesamt für Landwirtschaft)**

Das Bundesamt für Statistik (BFS) und Agroscope veröffentlichen dieses Jahr erstmals zum gleichen Zeitpunkt zwei komplementäre Statistiken zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft. Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) des Bundesamts für Statistik (BFS) ermittelt die makroökonomische Lage auf Ebene Agrarsektor. Die LGR ist eine Synthesestatistik, die auf mehrere Datenquellen beruht und eine erste Schätzung des Ergebnisses des laufenden Jahres Anfang Herbst ermöglicht. Gleichzeitig werden die Zahlen der Vorjahre aktualisiert. Mit der LGR werden volkswirtschaftliche Grössen wie die Wertschöpfung und die Einkommensbildung des gesamten Landwirtschaftssektors ermittelt. Die Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope zeigen für das Vorjahr die mikro-ökonomischen Verhältnisse, auf Basis einer zufälligen Stichprobe von Landwirtschaftsbetrieben und deren Buchhaltungen. Diese Ergebnisse sind definitiv, und beschreiben insbesondere die Entwicklung, Zusammensetzung und Verteilung von Einkommenskennzahlen der Landwirtschaftsbetriebe auf Ebene der Schweiz und der Landwirtschaftsregionen sowie der Betriebstypen. Diese beiden Statistiken des statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes werden in der Verordnung über die Beurteilung der Nachhaltigkeit der Landwirtschaft (SR 919 118) erwähnt.

Obwohl es in beiden komplementären Statistiken ähnliche Kenngrössen gibt, wie z.B. die Entschädigung von Arbeit und Kapital, fallen die Ergebnisse der LGR und der ZA-BH aufgrund der abweichenden Zielsetzungen und verschiedenen Methoden unterschiedlich aus.

Detailliertere Erklärungen zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den beiden Statistiken entnehmen Sie bitte der folgenden Veröffentlichung zu den beiden Barometern der Schweizer Landwirtschaft: <https://www.bfs.admin.ch/asset/de/1126-1700>

---

**Auskunft:**

Franz Murbach, BFS, Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Raum

Tel.: +41 58 463 65 97, E-Mail: [Franz.Murbach@bfs.admin.ch](mailto:Franz.Murbach@bfs.admin.ch)

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

---

**Online-Angebot:**

Weiterführende Informationen und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2017-0183](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2017-0183)

Statistik zählt für Sie. [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)

Abonnieren des NewsMails des BFS: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)

---

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

## T1 Hauptergebnisse der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, zu laufenden Preisen, in Millionen Franken

### T1a Transaktionen (vom Produktionsprozess zur Entstehung des Primäreinkommens)

Kontensequenz	1990	2000	2005	2010	2014	2015 <sup>1)</sup>	2016 <sup>2)</sup>	2017 <sup>3)</sup>	Veränderung 2016-2017 in %, zu laufenden Preisen <sup>3)</sup>	Veränderung 2016-2017 in %, zu Vorjahrespreisen <sup>3/5)</sup>
Produktionswert zu Marktpreisen	13 787	11 003	10 023	9 956	10 605	10 128	10 200	10 233	0,3%	0,7%
- Gütersteuer (ohne MwSt.)	89	38	4	0	0	0	0	0	...	...
+ Gütersubventionen	360	112	89	92	86	85	86	89	3,9%	17,9%
= Produktionswert zu Herstellungspreisen <sup>4)</sup>	14 058	11 077	10 108	10 047	10 691	10 213	10 286	10 323	0,4%	0,8%
davon:										
Pflanzliche Erzeugung	5 862	4 869	4 237	4 253	4 252	4 149	4 167	4 171	0,1%	1,4%
Tierische Erzeugung	7 434	5 291	4 940	4 775	5 299	4 932	4 975	5 007	0,6%	0,1%
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	409	560	637	655	706	721	720	724	0,5%	2,4%
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	354	358	294	364	434	411	423	422	-0,4%	0,2%
- Vorleistungen	6 609	6 250	6 073	6 216	6 457	6 372	6 277	6 290	0,2%	0,6%
= Bruttowertschöpfung	7 449	4 827	4 035	3 831	4 233	3 841	4 009	4 033	0,6%	1,2%
- Abschreibungen	1 991	1 978	2 059	2 142	2 075	2 024	1 977	1 962	-0,8%	0,2%
= Nettowertschöpfung	5 458	2 849	1 976	1 689	2 158	1 817	2 032	2 071	1,9%	2,2%
- Sonstige Produktionsabgaben	27	93	124	130	143	161	144	147	2,2%	...
+ Sonstige Subventionen <sup>4)</sup>	696	2 220	2 571	2 876	2 944	2 932	2 937	2 948	0,4%	...
= Faktoreinkommen	6 127	4 977	4 423	4 436	4 959	4 588	4 825	4 872	1,0%	...
- Arbeitnehmerentgelt	1 192	1 161	1 173	1 231	1 276	1 274	1 296	1 274	-1,7%	...
Nettobetriebsüberschuss / Netto										
= Selbständigeneinkommen	4 935	3 816	3 250	3 205	3 683	3 314	3 528	3 598	2,0%	...
- Gezahlte Pachten	182	218	226	234	244	250	256	259	1,2%	...
- Gezahlte Zinsen	498	286	261	277	221	214	207	206	-0,1%	...
+ Empfangene Zinsen	50	30	10	10	8	7	7	7	1,4%	...
Nettounternehmenseinkommen (sektorales										
= Einkommen <sup>6)</sup>	4 305	3 341	2 773	2 704	3 226	2 858	3 073	3 140	2,2%	...

### T1b Elemente des Vermögensbildungskontos

	1990	2000	2005	2010	2014	2015 <sup>1)</sup>	2016 <sup>2)</sup>	2017 <sup>3)</sup>	Veränderung 2016-2017 in %, zu laufenden Preisen <sup>3)</sup>	Veränderung 2016-2017 in %, zu Vorjahrespreisen <sup>3/5)</sup>
Bruttoanlageinvestitionen (BAI)	1 986	1 671	1 536	1 590	1 718	1 742	1 698	1 773	4,4%	5,3%
BAI in Anpflanzungen	80	98	89	117	116	120	128	124	-3,1%	-3,0%
BAI in Nutztiere	134	99	90	81	83	72	98	92	-6,2%	-7,4%
BAI in Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	893	855	837	884	953	956	899	927	3,1%	4,0%
BAI in Bauten	691	539	455	440	516	548	529	568	7,4%	8,6%
Sonstige BAI (Software, Bodenmeliorationen, usw.)	189	80	65	68	50	48	43	61	42,0%	46,6%
Vorratsveränderungen	-93	23	-13	-21	2	35	34	-4	...	...
Vermögenstransfers (Investitionszuschüsse, sonstige)	172	106	104	112	120	130	116	133	14,8%	...

### T1c Elemente des Vermögenskontos

	1990	2000	2005	2010	2014	2015 <sup>1)</sup>	2016 <sup>2)</sup>	2017 <sup>3)</sup>	Veränderung 2016-2017 in %, zu laufenden Preisen <sup>3)</sup>	Veränderung 2016-2017 in %, zu Vorjahrespreisen <sup>3/5)</sup>
Vermögensgüter <sup>7)</sup>	55 302	51 446	53 004	53 663	52 622	50 988	50 504	49 669	-1,7%	-0,8%
Anpflanzungen (Reben, Obstanlagen, usw.)	1 793	2 057	2 059	2 182	2 237	2 218	2 207	2 221	0,7%	0,7%
Nutztiere (Kühe, Mutterschweine, usw.)	2 000	1 038	1 461	1 394	1 773	1 740	1 774	1 774	0,0%	0,0%
Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	9 819	10 370	10 726	11 580	10 722	10 603	10 090	10 058	-0,3%	0,6%
Bauten	33 163	30 863	31 792	31 680	31 567	30 206	30 256	29 590	-2,2%	-1,1%
Software und Bodenmeliorationen <sup>7)</sup>	4 686	4 259	4 000	3 811	3 297	3 130	3 008	2 879	-4,3%	-4,3%
Vorräte (unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse, usw.)	3 840	2 859	2 968	3 016	3 027	3 091	3 170	3 147	-0,7%	-1,0%

Die Zahlen werden auf- oder abgerundet, wodurch die Summe der Komponenten gegenüber der Totale oder Salden abweichen kann.

... entfällt (nicht anwendbar oder nicht berechnet)

1) halbeditiv

2) provisorisch

3) Schätzung

4) Die Gütersubventionen (z.B. Anbauprämien) sind im Produktionswert bewertet zu Herstellungspreisen beinhaltet

5) nur die Gütertransaktionen werden zu Vorjahrespreisen bewertet

6) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

7) Landwirtschaftliche Grundstücke: nur der Vermögenswert der Bodenmeliorationen wird bewertet

Quelle: BFS, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

## T2 Haupteinflüsse auf die Entwicklung des Nettounternehmenseinkommens (sektorales Einkommen) der Landwirtschaft 2017

zu laufenden Preisen

	2016	2017	Veränderung 2017 gegenüber 2016	
	In Mio. CHF <sup>1)</sup>	In Mio. CHF <sup>2)</sup>	In Mio. CHF <sup>2)</sup>	in % <sup>2)</sup>
<b>Nettounternehmenseinkommen (sektorales Einkommen) <sup>6)</sup></b>	<b>3 073,0</b>	<b>3 140,2</b>	<b>67,1</b>	<b>2,2%</b>
Summe der positiven Einflüsse auf das sektorale Einkommen	...	...	283,5	...
Summe der negativen Einflüsse auf das sektorale Einkommen	...	...	216,3	...
<b>Total Aufkommen, konsolidiert <sup>3/4)</sup></b>	<b>11 408,9</b>	<b>11 457,1</b>	<b>48,2</b>	<b>0,4%</b>
<b>Aufkommen mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen</b>	<b>6 932,4</b>	<b>7 141,3</b>	<b>208,9</b>	<b>3,0%</b>
Getreide	298,7	396,1	97,4	32,6%
Handelsgewächse (Ölpflanzen, Zuckerrüben, usw.)	220,6	255,2	34,6	15,7%
Milch	2 044,5	2 066,6	22,1	1,1%
Pflanzen, Blumen und sonstige pflanzliche Erzeugnisse (netto)	627,7	643,5	15,8	2,5%
Kartoffeln	161,4	172,7	11,3	7,0%
Sonstige Subventionen (insb. Direktzahlungen)	2 937,0	2 948,4	11,3	0,4%
Sonstiges Aufkommen mit positivem Einfluss auf Einkommen	642,5	658,8	16,3	2,5%
<b>Aufkommen mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen</b>	<b>4 476,5</b>	<b>4 315,8</b>	<b>-160,7</b>	<b>-3,6%</b>
Wein und Trauben	705,8	629,4	-76,4	-10,8%
Frischobst	334,5	264,8	-69,7	-20,8%
Sonstiges Aufkommen mit negativem Einfluss auf Einkommen	3 436,2	3 421,6	-14,6	-0,4%
<b>Total Produktionskosten, konsolidiert <sup>3/5)</sup></b>	<b>8 335,9</b>	<b>8 316,9</b>	<b>-18,9</b>	<b>-0,2%</b>
<b>Kosten mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen</b>	<b>5 975,3</b>	<b>5 900,8</b>	<b>-74,5</b>	<b>-1,2%</b>
Ausserhalb des Wirtschaftsbereichs gekaufte Futtermittel	1 456,3	1 432,6	-23,8	-1,6%
Arbeitnehmerentgelt	1 296,2	1 273,8	-22,5	-1,7%
Abschreibungen	1 977,5	1 962,1	-15,4	-0,8%
Sonstige Produktionskosten mit positivem Einfluss auf Einkommen	1 245,3	1 232,3	-12,9	-1,0%
<b>Kosten mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen</b>	<b>2 360,6</b>	<b>2 416,2</b>	<b>55,6</b>	<b>2,4%</b>
Ausgaben in Energie (Strom, Treibstoffe, Heizmittel, usw.)	448,2	476,8	28,6	6,4%
Raufutter und Streue	43,0	54,4	11,4	26,5%
Sonstige Produktionskosten mit negativem Einfluss auf Einkommen	1 869,3	1 885,0	15,6	0,8%

1) provisorisch

2) Schätzung

3) das Aufkommen und die Produktionskosten werden konsolidiert, d.h. nach Abzug der Transaktionen innerhalb der Betriebe und der Branche (Futtermittel, Stroh, Saatgut, landwirtschaftliche Dienstleistungen)

4) Aufkommen: Produktionswert zu Herstellungspreisen (inklusive Gütersubventionen minus Gütersteuer), sonstige Subventionen und empfangene Zinsen

5) Produktionskosten: Vorleistungen, Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelt, sonstige Produktionsabgaben, gezahlte Zinsen und gezahlte Pachten

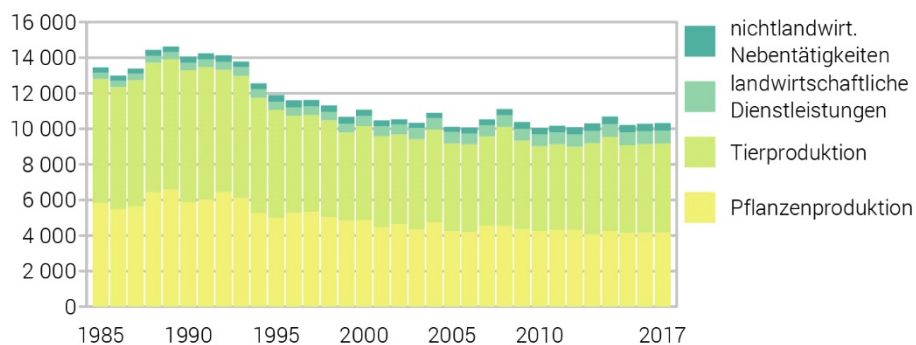
6) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

Quelle: BFS, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

## Produktionswert der Landwirtschaft

Zu laufenden Herstellungspreisen

in Millionen Franken



Der Produktionswert beinhaltet die Gütersubventionen minus Gütersteuer  
1985–2014: definitiv, 2015: halbdefinitiv, 2016: provisorisch, 2017: Schätzung

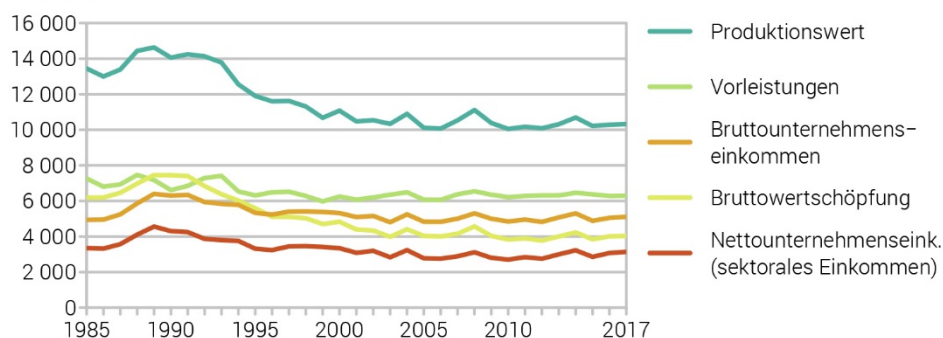
Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2017

## Vom Produktionswert zum sektoralen Einkommen der Landwirtschaft

Zu laufenden Preisen

in Millionen Franken



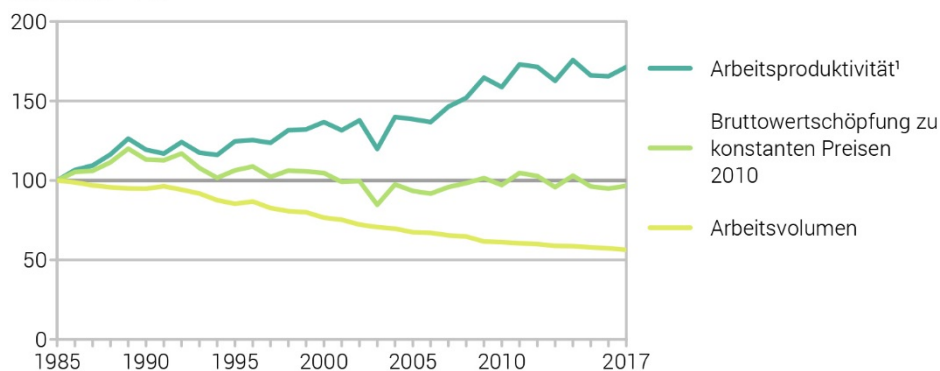
Der Produktionswert beinhaltet die Gütersubventionen minus Gütersteuer  
1985–2014: definitiv, 2015: halbdefinitiv, 2016: provisorisch, 2017: Schätzung

Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2017

## Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft

Index 1985 = 100



1 Bruttowertschöpfung zu konstanten Preisen 2010 pro Jahresarbeitseinheit (JAE)

1985–2014: definitiv, 2015: halbdefinitiv, 2016: provisorisch, 2017: Schätzung

Quelle: BFS – Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

© BFS 2017